

**Medium** WZ – online  
**Datum** 2011-09-14 19:17 Uhr  
**Link** <http://www.wz-newsline.de/lokales/kreis-mettmann/erkrath/ausstellung-fuer-einen-abend-1.765886>  
**AutorIn** Von Dirk Lotze

## **Ausstellung für einen Abend**

Eine Jury hat entschieden, welche 20 Künstler im November an der Ausstellung Lokart teilnehmen dürfen. Ihre Arbeiten konnten vor den strengen Augen der Jury bestehen: Mariele Koschmieder stellt ab 18. November bei Lokart mit aus.

**Erkrath.** Zwei kupferfarbene Kerle ringen auf dem Parkett der Stadthalle, dahinter zeigt ein Ölbild eine Reihe Figuren mit grellen Frisuren. Ein riesiges Bild in Blautönen steht auf der Bühne, lange Tische im Saal dienen Fotos und Leinwänden als Unterlage. Am Dienstagabend gingen fünf Kunstexperten durch eine Ausstellung, die nur für sie aufgebaut worden war: Die Jury der Lokart-Ausstellung wählte Arbeiten für die Schau im November aus.

### **„Wenn man über Jahre abgelehnt wird, sollte man mal an sich arbeiten.“ Jürgen Bahr, Juror**

„Ich habe 179 Nummern an den Arbeiten verteilt“, sagt Nicole Pauli, Kulturbeauftragte der Stadt. Die Zettel mit Zahlen dienen der Zuordnung der Werke. 38 Erkrather Künstler haben ihre Arbeiten in die Stadthalle gebracht, aber ihre Namen sollen die Juroren nicht beeinflussen.

„Ich gucke ein bisschen nach Qualität“, sagt Herbert Siemandel-Feldmann, Maler und Galerist aus Essen. Einen Blick habe er auf Sachen, die ihm markttauglich erscheinen. „Einen Kriterienkatalog gibt es nicht. Der müsste unendlich lang sein.“ Eine Reihe zu bilden, die Halle im Hochdahler Lokschuppen sinnvoll zu nutzen, gehöre zu den Überlegungen.

„Es gibt viel Dilettantismus“, sagt der Kölner Juror Jürgen Bahr. In den Vorjahren hätten sich nach den Auswahlenden Künstler beklagt, dass sie bei dieser Jury keine Chance für sich sähen – „aber wenn man über Jahre abgelehnt wird, sollte man mal an sich arbeiten.“

In einigen Fällen könne sie eine Entwicklung der Künstler erkennen, ohne dass ihr die Namen geläufig seien, sagt Ute Küppersbusch von der Jury: „Man kennt die Handschrift.“

Die von 38 Künstlern eingereichten Arbeiten wurden am Dienstag von einer Jury bewertet. Mitglieder sind die Vorsitzende des Bergischen Künstlerbundes, Ute Küppersbusch, die Galeristen Herbert Siemandel-Feldmann (Essen) und Jürgen Bahr (Köln), der Fotokünstler Uwe Dreyer aus Essen und die Jurypreisträgerin des vergangenen Jahres, Henriette Astor.

20 Künstler werden ihre Werke ausstellen: Sabine Clemens, Monika Flegelskamp-Lach, Michael Oliver Fließ, Margit Franke, Irmgard Hamacher, Hyacinta Hovestadt,

Claudia Knuth, Ulla Köchling, Mariele Koschmieder, Birgit Lemm, Eva Pannée, **Volker Rapp**, Georg Rose, Werner Rutz, Helena Sauerwein, Uli Schimschock, Nicole Schwerdtfeger, Ingetraut D. Stein, Ruth Stünkel und Guntram Walter.

Lokart eröffnet am Freitag, 18. November, um 19 Uhr im Lokschuppen, Ziegeleiweg 1-3. An den folgenden drei Tagen sind die Werke jeweils ab 10 Uhr zu sehen – am Wochenende bis 20 Uhr, am Montag bis 16 Uhr.

Mannshöhe Formen nehmen eine Ecke der Stadthalle ein. Hyacinta Hovestadt hat sie aus flachen Wellpappen ausgeschnitten und übereinander geschichtet. „Diese Papierskulpturen sind mir gleich aufgefallen, als ich rein kam“, sagt Siemandel-Feldmann. „Da werden wir uns wohl wieder einig sein.“

### **Vermisst wurden die Arbeiten eines Publikumsliebblings**

Die Entscheidungen trifft die Jury demokratisch, erläutert Siemandel-Feldmann. Jeder gebe seine Stimme ab, schließlich würden so viele Künstler ausgewählt, dass die Ausstellung bestückt werden könne. 20 bis 25 Teilnehmer wären es meistens, ergänzt Nicole Pauli.

Vermisst werden von den Experten Werke von Laura Ohlendorf. Die Studentin war zwei Jahre lang mit Malerei und Skulpturen aus Holz und Papier aufgefallen, hatte einen Jury- und einen Publikumspreis bekommen. „Sie wohnt jetzt in Wuppertal“, sagt Siemandel-Feldmann. Er werde ihre Werke im Frühjahr in seiner Essener Galerie zeigen.

Eröffnet wird die Ausstellung im Lokschuppen am 18. November – das Publikum kann dann auch die Künstler treffen.



Ihre Arbeiten konnten vor den strengen Augen der Jury bestehen: Mariele Koschmieder stellt ab 18. November bei Lokart mit aus. (Bild von Dirk Thomé)